

Stadt Adliswil**Stadtrat**

Zürichstrasse 12, Postfach, 8134 Adliswil, Telefon 044 711 77 20, Fax 044 711 77 14
harald.huber@adliswil.ch, www.adliswil.ch

Harald Huber
Stadtpräsident

Medienmitteilung der Stadt Adliswil

Adliswil, 13. Juni 2016

Gemeinsame Entwicklungshilfe Adliswil geht nach Angola

Die gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit Adliswil (GEZA) unterstützt 2016 ein Projekt für den Bau eines Wohnhauses für ehemalige Drogenabhängige in Angola. Die beiden Kirchgemeinden sowie die Stadt leisten zusammen einen Beitrag von 120'000 Franken.

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, die römisch-katholische Kirchgemeinde und die Stadt Adliswil leisten jährlich zu gleichen Teilen insgesamt 120'000 Franken für die gemeinsame Entwicklungshilfe. Mit dem Geld werden jeweils Projekte im Ausland unterstützt. Für die Projektwahl ist im Turnus einer der drei Partner zuständig, 2016 lag das Vorschlagsrecht bei der römisch-katholischen Kirchgemeinde. Die drei Partner einigten sich, ein Projekt der Fazenda da Esperança für den Bau eines Wohnhauses für ehemalige Drogenabhängige in Angola zu unterstützen.

Mit dem Bau eines Wohnhauses für ehemalige Drogenabhängige in Katchiungo, Angola, sollen die vor Jahren begonnen Arbeiten der Rekuperation von drogensüchtigen und alkoholkranken Jugendlichen und Erwachsenen weiter gestärkt und ausgeweitet werden. Bereits im Jahr 2009 wurde ein verlassenes Trapistenkloster mit Grundstück übernommen und erste Renovationsarbeiten konnten zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Um der grossen Nachfrage nach Rekuperationsplätzen gerecht zu werden, soll die ehemalige Klosteranlage weiter ausgebaut werden, damit dort Platz für die Aufnahme von weiteren Hilfesuchenden entsteht. Die Gebäude auf dem Komplex der ehemaligen Klosteranlage sollen so umgestaltet werden, dass hier einmal Gemeinschaften von je 50 Personen leben können. In Angola Baumaterial zu besorgen, ist extrem schwierig und teuer. Die wirtschaftliche und politische Situation ist unstabil und wird noch Jahre brauchen, um sich zu festigen. Viele der Baumaterialien müssen daher in benachbarten Ländern besorgt werden.

Die Fazenda da Esperança ist eine Lebensgemeinschaft, die vor über 30 Jahren in Brasilien durch einige Mitglieder einer Kirchgemeinde entstand. Im Laufe der Zeit sind weltweit über 100 Fazenda-Gemeinschaften in 17 Ländern gegründet worden, welche heute international als geistliche Gemeinschaft mit dem Namen „Familie der Hoffnung“ anerkannt ist. Aktuell gibt es über 3'000 junge Menschen, die einen Neuanfang wagen, von ihren Abhängigkeiten frei werden wollen und ein neues, selbstverantwortliches Leben führen lernen.

Gerne beantwortet Harald Huber, Stadtpräsident, Ihre Fragen.
Telefon 079 404 14 42, E-Mail harald.huber@adliswil.ch